



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Aelst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

damals zwey ganze Dörffer / vorne und Corbiere / mit Leut und Gut / also bedecket / das nichts mehr davon zu finden. So hat sich auch ein Berg daben dermassen erschüttert / das er mit Holz und Stein übereinander versehet worden.

Aelst.

Aelst oder Alost ist die letzte / und eine schöne / grosse / wolbefestigte Stadt in Flandern / liegt am Flus Tenera oder Dender / und hat von ihr die Graffschafft (so der dritte Theil von Flandern / und Känsers-Flandern / als vor diesem dem Reich gehörig / genennet wird) den Namen. Es gehören in dieses Alostensische Ländlein auf die 170. Dörffer / und zwey Fürstenthümer Steenhuden und Gauer / von welchen sich der Graf von Egmond geschrieben : Item etliche freye Herrschafften / und das Ländlein Waesen : Wie auch die Städte Hulst / Axele / Bouchouten und Assende / so man die 4. Ambachten / oder Aembter nennte. Es liegt diese Stadt Alost 4. Meilen von Brüssel / und 6. von Mecheln / und sind darans bürdig gewesen / der berühmte Maler und Baumeister Petrus / zugenannt Alostanus / Cornelius Scribonius Graphenus / Nicolaus Bopius / Arnoldus Mormanus / der das Thetrum Conversio-
nis Gentium geschrieben. Das Rathhaus alda ist gar groß / und ist auch da ein schöner weiter Platz / und erstrecket sich das Gebiet der Stadt bis fast an die Mauren der Stadt Gent / und an die Thore nach Dudenarden.

A v

Aeth.